

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am IIII. Sontage nach Trinitatis/ Euangelium Luce am 6. cap.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Am IIII. Sontage nach Trinitatis / Euangelium Luce am 6. cap.



Seydt barmhertzig / wie auch
Gewer Vatter barmhertzig ist.
Richtet nit / so werdet ihr auch
nit gerichtet. Verdampft nit / so wer-
det ir nicht verdampft. Vergeben / so
wird euch vergeben. Gebet / so wird
euch gegeben / Ein volgetruckt / ge-
rüttelt vnd vberflüssig maß wirdt
man inn ewern schoß geben. Denn
 ℥ ℥ iii eben

Euangelium am III. Sontag

• eben mit dem maß/da ihr mit messet/wirdt man euch wider messen.

Vnd er sagt ihnen ein gleichnis/
Mag auch ein Blinder einen blinden den weg weysen? Werden sie nicht alle beyde inn die gruben fallen? Der Jünger ist nicht ober seinen meyster/ Wenn der Jünger ist wie sein Meyster/ so ist er vollkommen. Was siehest du aber einen splitter in deines bruders auge/vnd des balcken in deinem auge wirst du nit gewar? Oder wie künst du sagen zu deinem bruder: Halt still bruder/ich wil den splitter auß deinem auge ziehen/vnd du siehest nicht den balcken in deinem auge? Du Heuchler/ zuech zuuor den balcken auß deinem auge/vnnd besthe denn/das du den splitter auß deines Bruders auge ziehest.

Kurtze außlegung
des Euangelij.

Wir



Ir haben bisher viel Lere vnd
 Exempel vom Glauben gehabe
 in den Euangelij/ vnd mit ge
 nugsamer schrift dargerhan/
 das die vergebung der Sünde/
 die Vergebung vnd Seligkeit/ allein auß
 dem Glauben komme/ Desgleichen. das kein
 werck/ wie köstlich es auch sey den Menschen
 angenehm mache bey Gott/ on diesen Glauben/
 welchen wir auch auß Göttlicher Schrift fürs
 tragen/ Denn derselbige glaube fasset Gottes
 güte in Christo dermassen/ dzer sich auch ganz
 auff des selbigen Christi verdienst verlesset/
 vnd bey jm allein sein heil vnd seligkeit suchet/
 wie die Epistel zu den Ebreern sagt: Durch Ebre. ii.
 den glauben haben wir einen zugang zu Got.
 Wie aber nu rechtschaffener Glaube mit Gott
 handelt/ vnd vnsern lieben Vatter in Christo
 erkennet/ findet vnd ehret / Also müssen des
 glaubens fruchte vnd wercke/ mit dem Näch
 sten handeln / vnd jm behülich sein / sol sonst
 an den tag kommen. das derselbige vnser glau
 be rechtschaffen/ vnd nicht gefeibet sey. Nu sind
 aber wercke der liebe gemeiniglich den heuch
 lischen vnd erdichten wercken zu wider/ sinte
 mal die heuchley nach irer art allezeit das ire/
 vnd nicht des Nächsten nütze suchet/ also/ das Ose. 6.
 auch Christus selber solcher vrsach halben zu
 den Pharisceern/ die seine Jünger vmb gerin
 ger vrsach willen verdamten/ hat sagen müß
 E E v sen/

E E v sen/

Euangelium am III. Sontag

sen/Gehet hin vñ lernet was das sey: Ich hab
einen gefallen mit am Opfer / sondern an der
Barmherzigkeit. Derhalben wie zuweylen
Christus den glauben leret/vnnd demselbigen
die gerechtigkeit zuschreibt/Ja/als einen brunn
alles güten preiset/Johan 6. Also leret er auch
zu weilen des glaubens fruchte/nicht das man
durch dieselbigen gerecht werde/sonder als ge
wisse zeichē des glaubens/den wir im hertzen
haben müssen/Wie S. Peter sagt: Lieben brü
der/thut desto mehr: stiß/ewern beruff vnd er
wehlung fest zu machen/1c. Doch leret er diesels
bigen werck der liebe/zū weilen mit weitläuff
tigen/zū weilen mit kurzen Worten. Das ist
Mat. mit kurzen Worten gelehret / da er sagt: Liebe
21. Gott von ganzem hertzen/vnd deinem Näch
Mat. 7. sten als dich selber. Item / Was jr wolt das
euch die leut thun sollen/das thut jr in auch/1c.
Aber im heutigen Euangelio lehret Christus
der liebe wercke sein weitläufftig/Lasset es nit
dabey/das er sagt in genere: Seid barmher
zig/sondern erzelet auch in specie/die stück sol
cher barmherzigkeit/sagende: Richtet nicht/
etc. Mercke aber das barmherzig sein / hie so
viel heisset/als gütig vnnd fromm sein/vnd gern
des Nächsten frommen schaffen/es sey in waser
ley not es wölle/wie den der Samariter barm
herzigkeit an dem/der vnter die Mörder ge
fallen war / erzeigt hat/Auß dem wil folgen/
das gute vnd Christliche wercke nichts anders
sein/

sein/denn in allerley not dem nechsten dienen/
Doch/wir wollen die stücke solcher barmher-
zigkeit besehen/Eins nach dem andern.

Zum ersten/spricht Christus: Richter nicht/
Verdampt nicht/so werdet jr nit gericht oder
verdampft. Unterweyset damit einen jedern
Christen/sonderlich so kein ampt hat/das er als
lezeit auff sich selbs sehen sol/ vnnnd nicht auff
seinen Nechsten/wenn gleich derselbige strau-
chelt oder sündiget/das er in darumb verwerf-
fen wolte / Denn es kan geschehen/das / der
heut stehet/morgen felt/vnnnd der heut gefallen
ist/morgen auffstehet. So ist nicht ein stücke
der barmherzigkeit/waen ich meinem nechsten ^{1.Co.20}
sündigen sehe / das ich ihn so bald/sonderlich
wenn er auß schwachheit sündiget/richten oder
verdammnen will. Solchs pflegen die Werck-
heiligen vnnnd Gleißner zu thun/welche auch
offtmals verdammnen / das nicht verdamlich
ist / Darumb werden vns auch hic/nicht die
Gleißner nach zu folgen/sondern vnser Vaz-
ter im Himel fürgestellt / Vrsach / Da der selb-
ige vns wol hette vmb vnser Sünde willen/
richten vnnnd verdammnen mögen/Hat er vns
dennoch in seinem Son Christo barmherzig-
keit erzeigt/also/das wir auch nu gewalt ha-
ben Kinder Gottes zu werden/wenn wir nur ^{Joh.1.}
an den namen seines Sons Jesu Christi glau-
ben.Hat mich nun Gott der Herr zu gnaden
genommen/da ich sein feindt war/Rom.am 5.
Warumb

Euangelium am III. Sontag

Warumb solte ich denn meinem Nächsten nit auch barmherzigkeit erzeigen/ mit leren/mit vnterweyßen / mit ermanen / mit bitten vnnnd flehen? Es heisset/Richtet nicht/verdampft nit den Sünder/sondern hilffe ihm. Doch mustu hie das Ampt vnd Person vnterscheiden/ Der einzigen Person ist richten vnd verdammen verboten/vnd sol nichts desto weniger ein Obergerkeit/ampts halben / die bösen straffen/vnd verurtheilen. Deggleichen ein Prediger soll nicht richten / nicht verdammen/ von wegen seiner Person/sondern von ampts wegen. Ios. han. 12. Das Wort Gottes ist/s das sie richtet. Diß alles weiß der Pharisceer nicht / sondern auß der hoffart seines hertzen richtet vnd verdampft er alle leute/auch zu weilen/da er selber inne schuldig ist/Rom. 2. Darumb heisset ihn auch Christus hie einen Blindenleiter/der sich selber in die gruben leitet. Item/der ober seinen Meister sein wölle/vnd einen Splitter in seines nächsten auge sehe/vnd des Balcken in seinem Auge nicht gewar werde/vnd derhalben nach seinem eigen Gericht verdampft werden solle.

Zum andern/spricht Christus / Vergibt/so wirt euch vergeben. Leret damit abermals ein trefflich werck der Barmherzigkeit/ also/das wir auch abermals auff vnsern Himlischen Vatter sehen müssen Wie so? Derselbige hat vns durch seinen Son Christum/on alle vnser
vera

verdienste/ auß gnaden vnd barmherzigkeit/
vergeben alle meine Sünde/ das wir von den
selbigen gereinigt / Erben seines Reichs sein
vnd werden möchten. Wolan/ das ist je eine
grosse wolthat. Dir wailer denn diesem Exem-
pel nach/ auch von vns haben wil/ das wir des-
nen so vns beleidigt haben/ vergeben sollen/
vnd das von gangem hertzen. Wie findet wie
denn in dem so nachlässig? Wie kompt es denn
das wir vns so hassen vnd neiden? Das wir
viel sagen: Wir sind hart beleidigt/ vns sey dis-
ser oder der schade geschehen/ gilt nichts/ Denn
wir hatten Gott den Herrn je hertter erzürnet
mit beraubung seiner Ehre/ denn du erzürnet
sein kanst / dennoch vergab er vns das alles
durch Christum/ Ja wenn Christus vnser bog-
heit damit wir wider in gehandelt hatten/ het
wollen ansehen/ vnd nach vnserm verdienste
mit vns gefaren were. Wenn wolten wir sein
selig worden? Doch erwähle eins/ Entweder
thu guts deinem Feinde/ vnd vergib ihm von
gangem hertzen/ das dir auch durch Christum
deine sünde vergeben werden/ Oder aber has-
se vnd neide deinen Nächstten/ das du ewiglich
verdampft werdest. Dieser sentenz stehet hie/
wie auch im Vatter vnser.

Zum dritten/ spricht Christus: Geht/ so wirt
euch gegeben. Ermanet vns damit abermals/
dem durfftigen/ das ist/ vnserm Nächstten gut
zu thun. Vñ diu weil vnser leben on solche barm-
herzige

Euangelium am III. Sontag

- Mat. 23. 6.
Herzigkeit/so sich des Nächsten noch annimpt/
nicht bestehen kan / vnnnd ein Teuffisch wesen
ist/wil vns Christus zu solcher liebe gütte vnnnd
barmherzigkeit / auch mit einer verheissunge
gereizet haben/sagende: Ein vol gedruet/ger
üttelt/oberflüssig maß wirt man inn ewern
schoß geben. Item/mit dem maß damit jr meß
set/ıc Hörst du / das dir dein geben hundert
fältig sol vergolten werden? Auff solche weise
steht auch in den Sprüchen Salomon am 19.
Wer sich des armen erbarmet / der leibet dem
Hern. Wilt du nun gute werck thun? Wilt
du thun was Gott gefellig sey? Gib dem Elen
den/Leihe dem dürfftigen/theile dein gut vn
ter die Armen/Ja auch deinem feinde thue gu
tes/das du fewrige kolen auff sein haubt sam
lest. Es wird die zeit kōmen/dz du woltest alle
dein gut were vnter die armen getheilet wor
den/Si weil solch gut vnter die armen gethei
let/nicht weg gegeben/sonder dem Hern ge
liehen wirt / der es erstlich in jener welt bezu
len wil. Vnnnd hieher gehört das Christus an
derswo saget: Samlet euch Scherze im Him
mel. Item/Machet euch Freunde vom vnrech
ten Mamon. In Summa / Wie wir
vns gegen vnsern Nächsten halten/
also wil sich Gott auch ge
gen vns halten.